

tatort®

LEBEN TOD EKSTASE

Kriminalfilm, Deutschland 2022
Eine Produktion des Hessischen Rundfunks

Sonntag, 16. Oktober, 20.15 Uhr



Das Erste

*„Ihnen ist schon klar, dass Sie eine ziemlich miese Bilanz haben als
Psychiater? Alle Ihre Patienten waren auf einem ‚guten Weg‘. Jetzt
sind alle tot.“*

**Wolfram Koch als Paul Brix
im Tatort „Leben Tod Ekstase“**



„Leben Tod Ekstase“

hr zeigt neuen Frankfurt-Tatort im Ersten

„Leben Tod Ekstase“ ist der Titel des mittlerweile 16. Tatorts um das Frankfurter Ermittlerteam Janneke und Brix. Der Hessische Rundfunk (hr) zeigt den TV-Krimi am Sonntag, 16. Oktober, um 20.15 Uhr in der ARD. Regie führte Nikias Chryssos, der zusammen mit Michael Comtesse auch das Drehbuch schrieb. In weiteren Hauptrollen sind Martin Wuttke, Pit Bukowski, Frederik von Lüttichau, Aenne Schwarz, Uisenma Borchu, Doğuhan Kabadayi, Simon Schwan, Isaak Dentler und Zazie de Paris zu sehen.

Für die Umsetzung des Stoffes sorgten Jonas Schneider (Kamera), Károly Pákozdy (Szenenbild), Ralph Ganswindt (Ton), Stefan Blau (Schnitt), Monika Gebauer (Kostümbild) und Nathalie Mischel (Casting). Die Produktionsleitung hatte Dominik Diers, die Redaktion lag bei Erin Högerle und Jörg Himstedt. Die Musik wurde eingespielt vom hr-Sinfonieorchester.

Inhalt

Die Kommissare Anna Janneke (Margarita Broich) und Paul Brix (Wolfram Koch) sehen sich mit dem Tod von sechs Frauen und Männern konfrontiert, die allesamt an einer Psycholyse-Sitzung teilgenommen haben und während der Therapiestunde ums Leben kamen. Im Rahmen ihrer Ermittlungen geraten sie an Dr. Adrian Goser (Martin Wuttke), einen umstrittenen Psychoanalytiker und den einzig Überlebenden. Goser ist bekannt dafür, eine besondere Form der Psychoanalyse durchzuführen, bei der psychedelische Drogen verwendet werden, um zu einer absoluten Selbsterkenntnis zu gelangen. Während Brix Goser für einen Hochstapler hält, der seine Patienten bewusst in die Abhängigkeit lenkt, bleibt Janneke seiner Therapie gegenüber ambivalent. In der Hoffnung, die letzten Stunden vor der Tat rekonstruieren zu können, wird Goser als Hauptverdächtiger zu einer Tatortbegehung in seine Villa geholt. Während die Ermittler Goser unter Druck setzen und auf ein Geständnis hoffen, weist dieser jegliche Schuld von sich und positioniert sich als Opfer einer grausamen Tat, an deren genaue Umstände er sich nicht erinnern kann. Während der Begehung werden auf einmal von einer unbekannt Person alle Zugänge zum Haus verriegelt und ein erster Schuss fällt. Sagt Goser doch die Wahrheit? Handelt es sich hierbei um einen Angriff des eigentlichen Täters, der nun auch das letzte Opfer hinrichten will? Und was hat die vor einem Jahr verschwundene Performancekünstlerin Ellen (Aenne Schwarz) mit dem Fall zu tun?

Besetzung

- Anna Janneke Margarita Broich
 - Paul Brix..... Wolfram Koch
 - Dr. Adrian Goser Martin Wuttke
 - John..... Pit Bukowski
 - Syd..... Frederik von Lüttichau
 - Ellen Jensen..... Aenne Schwarz
 - Isabelle von Kanis..... Uisenma Borchu
 - Azad Dođuhan Kabadayi
 - Buske Simon Schwan
 - Kriminalassistent Jonas..... Isaak Dentler
 - Fanny..... Zazie de Paris
- und andere

Stab

- Buch Nikias Chryssos
- Michael Comtesse
- Regie Nikias Chryssos
- Regieassistent Olaf Kell
- Kamera..... Jonas Schneider
- Ton Ralph Ganswindt
- Szenenbild..... Károly Pákozdy
- Kostümbild..... Monika Gebauer
- Außenrequisite Maik Hörnig
- Steffen Leinweber
- Innenrequisite..... Bianca Stich
- Maske Karsten Reinert
- Annett Wehn
- Jen Peermann
- Schnitt..... Stefan Blau
- Musik..... John Gürtler
- Jan Miserre
- Besetzung..... Nathalie Mischel
- Produktionsleitung Dominik Diers
- Aufnahmeleitung..... Rüdiger Spieth
- Redaktion Erin Högerle
- Jörg Himstedt
- Drehzeit 21. Juni bis 23. Juli 2021
- Drehorte Frankfurt und Umgebung

Buch & Regie

Nikias Chryssos (Buch und Regie) wurde 1978 bei Heidelberg geboren. Zunächst arbeitete er für Film- und TV-Produktionen in München. Anschließend studierte er Film- und Videoproduktion in England und Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Während des Studiums wurde er als einer von sechs internationalen Filmmachern für die Résidence du Festival de Cannes in Paris ausgewählt. Seine Kurzfilme „Down“, „Hochhaus“ und „Der Großvater“ liefen auf Festivals wie der Berlinale, Tribeca, Rotterdam und Oberhausen und erhielten zahlreiche internationale Auszeichnungen. 2012 gründete er die Kataskop Filmproduktion und produzierte mit Geißendörfer sein Regie-Debüt „Der Bunker“, das auf der Berlinale Premiere feierte und vielfach ausgezeichnet wurde. Sein zweiter Kinofilm „A Pure Place“, der in Griechenland gedreht wurde, gewann 2021 den Preis für die Beste Regie beim Filmfest München. Im gleichen Jahr drehte er mit „Leben Tod Ekstase“ seinen ersten Tatort für den Hessischen Rundfunk.

Michael Comtesse (Buch) wurde 1976 in Frankfurt am Main geboren und verbrachte Kindheit und Jugend im Hintertaunus. 1996 wurde er in den Kreistag des Hochtaunuskreises gewählt und arbeitete einige Jahre in einer Einrichtung für psychisch kranke oder geistig behinderte Menschen, bevor er an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main Visuelle Kommunikation studierte. Nach dem Vordiplom folgte der Wechsel an die Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, erst zum Regie- und dann zum Drehbuchstudium. Nach einem längeren Aufenthalt in Paris zog er 2010 nach Berlin, wo er gemeinsam mit den Drehbuchschreibern Stefanie Veith, Michael Proehl, Erol Yesilkaya, Boris Dennulat und Matthias Tuchmann das Schreibkombinat Kurt Klink gründete. Sein Langfilmdebüt, die Multi-Kulti-Komödie „Familie verpflichtet“ (2015), wurde auf dem Miami LGBT Filmfestival in der Kategorie Best Feature Film ausgezeichnet. Er schrieb mehrere Tatort-Drehbücher, darunter für den Berliner Tatort „Dein Name sei Harbinger“ (2017), für den Tatort München „Wir kriegen Euch Alle“ (2018) und für den Tatort Dresden „Die Zeit ist gekommen“ (2020).

Vier Fragen an Nikias Chryssos (Buch & Regie)

Gosers Villa ist der zentrale Ort der Handlung – ein herrschaftliches Gebäude am Main und wie gemacht für diesen Film. Wie sind Sie auf dieses Gebäude gekommen und was hat Sie daran überzeugt?

Wir haben ein Haus gesucht, das selbst zu einer tragenden Figur in der Geschichte werden konnte. Mit Beginn der Tatort-Begehung sollte eine andere Welt betreten werden: Gosers Welt. Dazu gab es eine intensive Locationrecherche in und um Frankfurt herum. Unter anderem haben wir uns die ehemalige Schneider-Villa in Königstein angesehen. Am Ende hat uns die Villa Meister in Frankfurt-Sindlingen am meisten überzeugt: Sie hatte bei aller Imposanz eine verwinkelte Architektur mit vielen kleinen, spannenden Details und stand mit ihrem großen Park schön frei. Auch im Keller und auf dem Dachboden konnten wir hier drehen. Außerdem fand ich die Geschichte der Villa spannend. Eine Zeit lang war dort eine Einrichtung für Suchtkranke untergebracht. Und sogar Goethe soll dort einmal, nach einer Hochzeitsfeier, übernachtet haben.

Welche Herausforderungen bringt so ein Drehort mit sich?

Bei einem solchen Hauptmotiv muss man versuchen, Lagerkoller zu vermeiden. Dazu war das Motiv aber zu vielfältig und zu schön. Insgesamt habe ich mich sehr über die positive Stimmung am Set gefreut. Da wir unter Corona-Bedingungen gedreht haben, wurden wir regelmäßig am Set getestet, und mussten genau darauf achten, wie wir mit Elementen wie beispielsweise Haze (also künstlichem Rauch beziehungsweise Nebel für die Kamera) umgehen.

Der Film ist sehr wichtig – Bilder, Musik, Geräusche transportieren eine sehr eindringliche Stimmung. War Ihnen von Anfang an klar, dass der Film so werden soll?

Das war ein intensives, kreatives Zusammenspiel mit allen Gewerken. Das psychedelische Element der Geschichte sollte sich auch im Film übertragen und ich wollte möglichst trippig und immersiv werden. Ich bin froh, dass ich dafür so ein tolles, kreatives Team hatte, das sich durch alle Phasen der Produktion gezogen hat, beim Schreibprozess mit meinem Ko-Autor Michael Comtesse angefangen, zur Bildgestaltung (Jonas Schneider), dem Szenenbild (Károly Pákozdy) und dem Kostüm (Monika Gebauer) bis zur Tonebene (Silke Franken, Hendrik Jurich), dem Score (John Gürtler, Jan Misere) und natürlich dem Schnitt. Der Cutter Stefan Blau hat der Geschichte ihre finale Form und den Rhythmus gegeben.

Am Ende des Filmes sind Janneke und Brix „per Du“. War das die logische Konsequenz aus so einem intensiven Fall?

Genau! Nach dem ganzen Wahnsinn der Geschichte wollten wir wieder in die Realität zurückkehren - oder zumindest eine andere Art der Realität, denn auch Fannys Bar hat ja etwas leicht Traumartiges und Entrücktes. Wir fanden es schön, nach dem Terror der Geschichte zu einem eher intimen und lakonischen Ende zu kommen und diese kleine Weiterentwicklung in der Zweierbeziehung der beiden zu finden.

Wussten Sie schon, dass ...

... Gosers Villa im Film – die Villa Meister – früher tatsächlich einmal eine Rehabilitationsklinik für Suchtkranke war?

... die Psycholyse in Deutschland als Therapieform nicht von den Krankenkassen zugelassen und sie wissenschaftlich auch nicht anerkannt ist?

... die Psycholytische Therapie in den 1950er Jahren entwickelt wurde?

... es bei Psycholyse-Sitzungen immer wieder zu Zwischenfällen kommt? 2009 starben in Berlin zwei Menschen an einer Überdosis Ecstasy, 2015 gab es in Niedersachsen massenhaft Verletzte bei einem Psycholyse-Seminar.

Festivals

Seine Premiere feierte „Leben Tod Ekstase“ am 17. September auf dem Internationalen Filmfestival in Oldenburg.

Im Film verwendete Musiktitel

- Demis Roussos & Florence Warner: Lost in Love
- Aphrodite's Child: It's five o'clock
- David Hess: Now you're all alone
- Hear my Prayer, O Lord
- Charles Trenet: Douce France

Der Score zum Film stammt von John Gürtler und Jan Miserre. Eingespielt wurde er vom hr-Sinfonieorchester.

Sämtliche Fälle des Frankfurter Ermittler-Duos Janneke & Brix

- **Kälter als der Tod**
EA: 17. Mai 2015
Buch: Michael Proehl
Regie: Florian Schwarz
- **Hinter dem Spiegel**
EA: 13. September 2015
Buch: Erol Yesilkaya
Regie: Sebastian Marka
- **Die Geschichte vom bösen Friederich**
EA: 10. April 2016
Buch: Volker Einrauch
Regie: Hermine Huntgeburth
- **Wendehammer**
EA: 18. Dezember 2016
Buch: Stephan Brüggenthies und Andrea Heller
Regie: Markus Imboden
- **Land in dieser Zeit**
EA: 8. Januar 2017
Buch: Khyana el Bitar, Dörte Franke und Stephan Brüggenthies
Regie: Markus Imboden
- **Fürchte dich**
EA: 29. Oktober 2017
Buch: Andy Fetscher und Christian Mackrodt
Regie: Andy Fetscher
- **Unter Kriegerern**
EA: 8. April 2018
Buch: Volker Einrauch
Regie: Hermine Huntgeburth
- **Der Turm**
EA: 26. Dezember 2018
Buch und Regie: Lars Henning
- **Das Monster von Kassel**
EA: 12. Mai 2019
Buch: Stephan Brüggenthies und Andrea Heller
Regie: Umut Dağ

- **Falscher Hase**
EA: 1. September 2019
Buch: Emily Atef und Lars Hubrich
Regie: Emily Atef
- **Die Guten und die Bösen**
EA: 19. April 2020
Buch: David Ungureit
Regie: Petra K. Wagner
- **Funkstille**
EA: 13. September 2020
Buch: Stephan Brüggenthies und Andrea Heller
Regie: Stanislaw Mucha
- **Wer zögert ist tot**
EA: 29. August 2021
Buch und Regie: Petra Lüscho
- **Luna frisst oder stirbt**
EA: 31. Oktober 2021
Buch: Katharina Bischof und Johanna Thalmann
Regie: Katharina Bischof
- **Finsternis**
EA: 18. April 2022
Buch und Regie: Petra Lüscho
- **Leben Tod Ekstase**
EA: 16. Oktober 2022
Buch: Nikias Chryssos und Michael Comtesse
Regie: Nikias Chryssos

Hessischer Rundfunk
Pressestelle

Christian Bender
069/155 2290
christian.bender@hr.de

Michael Draeger
069 / 155 3527
michael.draeger@hr.de

Bertramstr. 8 | 60320 Frankfurt

presse@hr.de
hr.de/presse

